



Von Riesenpolypen, Mäusehelden und Drachenkindern: Am großen Vorlesefest rattert das Kopfkino auf Hochtouren

Von Flensburg bis Füssen hieß es am Freitag wieder: Deutschland liest vor! Mehr als 80 000 Vorleser beteiligten sich im ganzen Land am 11. bundesweiten Vorlesefest und ließen das Kopfkino der jungen Zuhörer auf Hochtouren rattern – so auch in der Nordeifel. In Schulen, Kindertagesstätten und Bibliotheken lasen im Rahmen der Aktion Lehrerinnen und

Erzieherinnen, Eltern und prominente Gastvorleser den Kindern aus spannenden und lustigen, altersgerechten Büchern vor. So verwandelte sich die Katholische Grundschule in Simmerath in der ersten Doppelstunde in ein großes Vorlesehaus. In allen Klassenräumen scharten sich klassen- gemischte Gruppen um die lesenden Lehrerinnen und erfuhren, was Dra-

chenkinder so treiben, warum der Rabe plötzlich nicht mehr bunt ist und wo eigentlich Blauland liegt. Eine Gruppe erarbeitete sich sogar das englischsprachige Buch von „Winnie the Witch“. In Roetgen begeisterte Bürgermeister Manfred Eis zunächst die kleinen Zuhörer des Familienzentrums Wackelzahn mit der spannenden Geschichte von Joschi, dem Mä-

useheld, und zog dann weiter zur Grundschule Roetgen, wo die wahre Geschichte „In den Fängen eines Riesenpolypen“ schon starke Nerven der Klassensprecher aller Jahrgänge forderte. Zuvor hatten alle Kinder der GGS sich ein Buch aussuchen dürfen, das sie an diesem Morgen hören wollten. In Monschau versammelten sich in der Stadtbücherei kleine (2 bis 6

Jahre) und größere (ab 7) Leseratten und wurden mit tollen Weihnachtsgeschichten (gelesen von Margareta Ritter, Georg Kaulen, Pfarrer Jens-Peter Bentzin und Heiner Schepp) schon auf die spannendste Zeit des Jahres eingestimmt. Und die jüngsten Zuhörer erfuhren, dass es den Gruffelo tatsächlich gibt, man vor ihm aber überhaupt keine Angst haben muss...

„Ich kenne die Probleme der Jugendlichen“

Interview mit der neuen Streetworkerin für die Nordeifel, Lara Brammertz. „Die Teilhabe von jungen Menschen fasziniert mich.“

Nordeifel. Dem Ehrenamt ist sie seit ihrer Jugendzeit verpflichtet. Die tägliche Arbeit mit jungen Menschen, so sagt Lara Brammertz über sich selbst, hat ihren schulischen und beruflichen Werdegang entscheidend mitgeprägt. Seit Mitte September ist die 24-Jährige als Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städteregion Aachen neue Streetworkerin für die Nordeifel.

Jetzt stellte sich die 24-Jährige im Roetgener Bildungsausschuss vor und traf mit ihrer engagierten, fröhlichen und offenen Art auf ein positives Echo: „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Gerald Gröbel gemacht“, lobte Ausschussvorsitzender Ronald Borning den bisher zuständigen Streetworker, der sich beruflich neu orientiert habe. „Ich bin aber sehr optimistisch, dass die Städteregion in Ihnen eine sehr gute Nachfolgerin gefunden hat“, sagte Borning.

Im Interview verrät Lara Brammertz, welche Ziele sie mit den Jugendlichen verfolgt, wie sie ehrenamtliches Engagement bei jungen Menschen stärken will und welche Rolle Inklusion spielt.

Frau Brammertz, Sie leiten bereits seit einigen Jahren die Jugendcamps in Woffelsbach und Merzbrück, die sich zu Erfolgsgeschichten entwickelt haben und von der Städteregion unterstützt werden. Jetzt sind Sie Streetworkerin für die Nordeifel. Haben Sie sich durch die Camps zu diesem Schritt entschlossen?

Lara Brammertz: Es waren nicht nur die Camps, durch die ich mich zu diesem Schritt entschlossen habe, aber sie haben in ganz entscheidendem Maße meinen schulischen und beruflichen Werdegang geprägt. Die Idee der Camps, Teilhabe für alle Jugendlichen zu ermöglichen, hat mich so fasziniert, dass ich von der ehemaligen Teilnehmerrolle in die der Betreuerin wechselte und schließlich soziale Arbeit studierte, um weiterhin aktiv Jugendarbeit zu gestalten.

Vielorts wird um Ehrenamtler geworben. Sie sind in dieser Richtung schon seit Jahren aktiv, auch in Vereinen. Was bedeutet Ihnen ehrenamtliches Engagement?

Lara Brammertz: In das ehrenamtliche Engagement bin ich bereits als Jugendliche hineingewachsen und es machte viele Jahre einen Großteil meiner Freizeitgestaltung aus. Aus heutiger Sicht würde ich sagen, dass sich meine Persönlichkeit zum Großteil aus meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten entwickelt hat. Ehrenamtliches Engagement macht nicht nur Spaß, man lernt auch unglaublich viel. Für mich war die Zeit als Ehrenamtlerin

eine Sozialkompetenzschulung bis hin zum Selbstbewusstseinstraining. Genau aus diesen Erfahrungen heraus rührt meine Motivation, auch in der Rolle der Streetworkerin, Jugendliche dazu zu ermutigen, ehrenamtlich tätig zu werden.

Sie sind mit 24 Jahren selber gerade aus dem jugendlichen Alter herausgewachsen. Inwieweit erleichtert dies Ihre Arbeit mit jungen Menschen?

Lara Brammertz: Ob Musikgeschmack, Modetrends oder sportliche Herausforderungen, es findet sich fast immer ein gemeinsames Thema, das erleichtert die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen um einiges. Aufgrund meines Alters kann ich zudem die jugendlichen Interessen und Bedürfnisse gut nachvollziehen und kenne auch die Schwierigkeiten, mit denen Jugendliche heute konfrontiert sind, wie beispielsweise zu viele Medien und hohe Anforderungen in Schule, Beruf und der Gesellschaft. Die Jugendlichen können mich und meine Unterstützung gut annehmen, da ich in manchen Hinsichten Vorbild sein kann. Beispielsweise war auch mein Lebensweg nicht immer nur zielstrebig geradeaus und ich habe Umwege neh-

men müssen, wie die Wiederholung der 10. Klasse.

Die Arbeit in der Eifel dürfte sich von der in anderen Kommunen und Regionen unterscheiden. Was erwarten und was erhoffen Sie sich von Ihrem neuen Job?

Lara Brammertz: Ob sich die Arbeit in der Eifel von der in anderen Kommunen unterscheidet, kann ich jetzt noch nicht sagen. Die Jugendlichen sind bezüglich ihrer Interessen recht homogen, da spielt es aufgrund der Internetverfügbarkeit keine erhebliche Rolle, ob sie auf dem Land oder in der Stadt wohnen. Von meinem neuen Job erhoffe ich mir, dass ich meine Ideen umsetzen kann und dass ich

Interessen umgesetzt werden können und ich möchte verstärkt das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen fördern und unterstützen. Außerdem möchte ich in meiner Arbeit konkret dort ansetzen, wo Inklusion tagtäglich gelebt werden kann und die Nachhaltigkeit für das Miteinander entsteht.

Welchen Hobbys gehen Sie selbst nach? Was begeistert Sie in der Freizeit?

Lara Brammertz: Da ich ein spontaner und unternehmungslustiger Mensch bin, sind meine Interessen in der Freizeit vielfältig, ich bin gerne draußen mit meinem Hund, koche gerne und genieße das Leben mit meinen Freunden.

Wenn Sie in einem Jahr ein Zwischenfazit Ihrer bisherigen Arbeit ziehen: Was wäre Ihnen am wichtigsten?

Lara Brammertz: Die beschriebenen Ziele möchte ich gerne erreichen und am wichtigsten ist, dass ich mich als Unterstützerin, Moderatorin und Begleiterin der Jugendlichen in ihrem gesamten Themenspektrum weiterhin engagiere und meine berufliche Begeisterung und Motivation stets behalte.

Wo möchten Sie konkret ansetzen?

Lara Brammertz: Ich möchte gemeinsam mit den Jugendlichen aus Monschau, Roetgen und Simmerath Wege schaffen, damit ihre

„Das ist ziemlich spannend. Jeder Tag sieht anders aus.“

LARA BRAMMERTZ ÜBER IHRE ERSTEN WOCHEN ALS STREETWORKERIN

durch meine Arbeit sowohl eine Bereicherung für jeden einzelnen Jugendlichen aber auch insgesamt für die Kommunen sein werde.

Kontakt mit der Streetworkerin:
☎ 0173-3078522
E-Mail: lara.brammertz@staedteregion-aachen.de

Setzt sich für die Jugendlichen in der Nordeifel ein: Lara Brammertz (24) ist neue Streetworkerin des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städteregion Aachen.



Facebook ist für die Streetworkerin ein wichtiges Medium zu den Jugendlichen

Im Roetgener Bildungs-, Generationen, Sozial- und Sportausschuss hat Lara Brammertz, die neue Streetworkerin für die Nordeifel, am Donnerstag sich, ihre Arbeit und ihre Pläne präsentiert. Sie freue sich sehr auf die Arbeit mit den Jugendlichen in der Eifel, sagte die 24-jährige, die soziale Arbeit studiert hat und eine volle Stelle für die mobile Jugendarbeit der Städteregion versieht.

Die ersten Wochen ihrer neuen Arbeit hätten bereits gezeigt, dass ihr Schritt richtig gewesen sei, bekannte die junge Frau vor den Mitgliedern des Roetgener Ausschusses: „Das ist ziemlich spannend. Jeder Tag ist anders“, beschrieb sie ihren beruflichen Alltag.

Als ihr Steckenpferd bezeichnete Lara Brammertz die Inklusion, in der sie selbst seit Jahren ehrenamtlich tätig sei, und die sie nun auch im

Rahmen ihrer Tätigkeit als Streetworkerin nach vorne bringen möchte. Wie das in der praktischen Umsetzung aussieht, schilderte sie anhand einer geplanten Aktion. „Wir werden im Rahmen des Inklusionsprojekts ‚Wir alle‘ mit einer inklusiven Gruppe im Simmerather Karnevalszug mitgehen – mit den Jugendlichen, mit Bewohnern des Helena-Stollenwerk-Hauses in Simmerath und allen, die sich uns anschließen möchten.“ Dabei sei ihr die Nachhaltigkeit einer solchen Aktion wichtig. „Es geht nicht nur darum, sonntags durch die Straßen zu ziehen. Wir möchten im Vorfeld gemeinsam Kostüme basteln und einen Wagen bauen, wo jeder dazu beitragen kann, was er zu leisten instande ist. Das bringt für alle die Erfahrung der Wertschätzung ihrer Arbeit“.

Den Draht zu den Jugendlichen hat Lara Brammertz auch durch neue

Medien wie Facebook, die ihr auch wichtig sind. Unter www.facebook.com/StreetworkNordeifel postet sie regelmäßig Bilder und Informationen zu Aktionen, Treffs und Terminen. Über hundert Nutzer des sozialen Netzwerks haben die Seite bereits in ihrer Freundesliste und bleiben so auf dem Laufenden. „Dadurch bin ich sehr schnell bekannt geworden“, sagt Lara Brammertz.

Recht unterschiedlich in den drei Nordeifelgemeinden ist für Lara Brammertz die Verhaltensstruktur ihrer Zielgruppe, also der Jugendlichen. „In Simmerath wissen wir, wo ‚unsere‘ Jugendlichen zu finden sind“, sagte die Nachfolgerin von Gerald Gröbel. In Roetgen und Monschau dagegen gebe es (noch) nicht solche Plätze wie den Bushof oder das Jugendcafé, wo man die Jugendlichen treffe und wo man mit ihnen ins Gespräch kommen könne. (hes)

KURZ NOTIERT

Kaufland darf nicht im Gewerbegebiet bauen

Monschau. Nach Informationen unserer Zeitung hat die Städteregion die Baugenehmigung für die geplante Kauflandfiliale im neuen Gewerbegebiet Nord-West in Imgenbroich zurückgenommen. Auf Anfrage bestätigte die Städteregion, dass sie einen Bescheid herausgegeben habe, der sich auf einen Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) in Münster stütze. Die Gemeinde Simmerath hatte ein Normenkontrollverfahren gegen die Stadt Monschau angestoßen und den Bebauungsplan angefochten. Das Oberverwaltungsgericht Münster erklärte daraufhin in seinem Beschluss vom 10. September den „streitgegenständlichen Bebauungsplan“ wegen „beachtlichen Verstößes“ gegen das Baugesetzbuch für unwirksam. Als weiteren Mangel im Bebauungsplan sah das Gericht die Tatsache, dass die öffentliche Bekanntmachung vom 20. April 2012 nicht den Anforderungen genügt habe. Monschau Bürgermeisterin, Margareta Ritter, wollte sich am Freitag nicht dazu äußern. Sie wolle zunächst das Gespräch mit den Fraktionen suchen und sich dann in der Ratssitzung am kommenden Dienstag zu dem Thema äußern, sagte Ritter. In der Gemeinde Simmerath war am Freitagnachmittag keiner der Verantwortlichen kurzfristig mehr erreichbar. (ag)

Versammlung des VHS-Zweckverbandes

Simmerath. Der Volkshochschulzweckverband lädt zur Verbandsversammlung ein. Diese findet am Montag, 8. Dezember, 16 Uhr, im Rathaus Simmerath statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Jahresrechnungen der Haushaltsjahre 2009-2012 und die Verabschiedung des Lehrplans.

EIFELWETTER



Frühlingshaft

Lage: Zwischen Hoch Robin über der Ukraine und Tief Vanja bei den Färöern wird sehr milde Luft aus dem Mittelmeerraum in die Region geführt. Diese sorgt für ein frühlingshaftes Wochenende, ehe es zu Wochenbeginn etwas wechselhafter wird.

Heute und morgen: Am Samstag teils bewölkt, teils auch Sonnenschein. Mit mäßigem Südostwind wird es mit 10 Grad in Höhen und Konzen deutlich milder. In Simmerath und Rollesbroich werden 11 Grad erreicht. Maximal 13 Grad sind es rund um Einruhr und Heimbach. Am Sonntag wechselnd bewölkt mit sonnigen Abschnitten. Dazu mit 12 bis 17 Grad sehr mild für Ende November.

Weitere Aussichten: Am Montag und Dienstag bewölkt mit ab und an Regen. Dazu nur noch wenig Sonne. Es bleibt mit 9 bis 13 Grad eher mild in der Region. (aho)

Mehr dazu unter: huertgenwaldwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion: Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich, Tel. 0 2472 / 97 00 - 30, Fax 0 2472 / 97 00 - 49.

e-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich), Andreas Gabbert, Heiner Schepp.

Leserservice: 0241 / 5101 - 701

Servicestelle: 3 Plus/Bürobedarf Kogel.

Hauptstraße 17, 52152 Simmerath.
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.